



# Amts-Blatt der Stadt Wiesbaden

und amtliches Publikationsorgan der Gemeinden: Schierstein, Sonnenberg, Rambach, Naurod, Frauenstein, Wambach u. v. a.  
Tägliche Beilage zum Wiesbadener General-Anzeiger.

Nr. 95.

Dienstag, den 23. April 1912.

27. Jahrgang.

## Amtlicher Teil.

### Bekanntmachung.

Die Herren Stadtverordneten werden auf Freitag, den 26. April 1. J., nachmittags 4 Uhr,

in den Bürgeraal des Rathhauses zur Sitzung ersucht.

### Tagesordnung:

1. Bericht der bestellten Kommission betreffend die Besetzung einer Beigeordnetenstelle.
  2. Wahl des Beigeordneten.
  3. Bewilligung von 10 700 M für Einrichtung von Büroräumen im früheren Kasarettengebäude an der Schwalbacherstraße. Ver. Bau-A.
  4. Beschl. von 7000 M für Vertheilung von Gartenanlagen Ecke Coulins- und Büdingenstraße, sowie Besamung und Bepflanzung des dahinter liegenden städtischen Baulandes. Ver. Bau-A.
  5. Nachbewilligung der bei Vertheilung einer Steinwegvertheilung im früheren Kasarettengebäude an der Schwalbacherstraße. Ver. Bau-A.
  6. Festsetzung der Normalkontingente für das Rechnungsjahr 1912. Ver. Bau-A.
  7. Beschl. für die Reinigung der Sand- und Geröllgrube, sowie Bedienung der Delfoires in Privatgrundstücken. Ver. Bau-A.
  8. Projekt betr. die Errichtung eines Museumsgebäudes an der Kaffeestraße. Ver. Bau-A.
  9. Austausch von Gelände an der Schwalbacherstraße. Ver. Bau-A.
  10. Antrag des Magistrats betr. die Gehaltsregelung für die Mitglieder des städtischen Kurorchesters. Ver. Ora-A.
  11. Wahl von 4 Mitgliedern der Stadtverordnetenversammlung in die gemischte Kommission zur Prüfung der Frage betr. die Preisermäßigung seitens der hiesigen Wasserleitung. Ver. Bau-A.
  12. Wahl eines Armenpflegers für das 2. Quartier im 3. Armenbezirk.
  13. Vorlage der Gesamtabrechnung über den ersten Teil der Volksschule an der Vorherstraße.
  14. Nachkalkulation über die Befestigung einer Gartenbreite von 3 Meter an der Nordseite der Wildstraße.
  15. Bewilligung des im Haushaltsplan für 1912 nicht vorgesehenen Teilbetrages des Waisen- und Waisengeldes für die Hinterbliebenen des Waisengeldbesitzers Heinrich Fischer.
  16. Vorlage der Stadtrechnung für das Rechnungsjahr 1909.
- Wiesbaden, den 22. April 1912. 34801  
Der Vorsitzende  
der Stadtverordneten-Versammlung.

Einverleibung der Stadt Wiesbaden.  
Samstag, den 11. Mai d. J., vormittags 10 Uhr, sollen in dem Saale der Turngesellschaft im Hause Schwalbacherstraße Nr. 8 aus dem Ertrage der Stadteinkünfte Wiesbaden gehörigen Weinbergen Koberberg und Langsolmsberg veräußert werden:

1. 1/4 Stüd Koberberg, Jahrgang 1910.
  2. 1/4 Stüd Koberberg, Jahrgang 1911.
  3. 2 Stüd Langsolmsberg, Jahrgang 1910.
  4. 7 Stüd Langsolmsberg, Jahrgang 1911.
- Die Probezeit findet am 20. April und 2. Mai d. J., vormittags von 10 Uhr bis nachmittags 6 Uhr festgesetzt worden.

Die Versteigerungsbedingungen liegen im Rathsaal Zimmer Nr. 44 in den Vormittagsstunden zur Einsicht offen.  
Wiesbaden, den 12. April 1912. 34800  
Der Magistrat.

Ausweis der Straßenpolizei-Verordnung für den Stadtkreis Wiesbaden vom 10. Oktober 1910. § 87.

1. Kindern unter 10 Jahren ohne Begleitung empfangener Personen, und Kinderwärtinnen, die sich in Ausübung ihres Berufs befinden, ist der Aufenthalt in der Kochtrümmenanlage und der Trinkhalle untersagt.
2. Personen in unanständiger Kleidung, ferner solche Personen, welche Körbe oder Traglasten tragen, welche mit sich führen, ist der Aufenthalt in der Kochtrümmenanlage und Trinkhalle, sowie der Durchgang durch die Anlage nicht gestattet.

3. In der Zeit vom 1. April bis 1. November ist das Rauchen in der Kochtrümmenanlage bis 1 Uhr vormittags verboten.
4. Das Mitbringen von Hunden in die Kochtrümmenanlage und Trinkhalle ist verboten.

5. Während der Brunnenspiele darf die Vertheilung der Brunnenspiele zwischen den Brunnenspiele und Strassen aufgestellten Ruhebänke, welche die Bezeichnung „Stadt Wiesbaden“ oder „Sonnenberg“ tragen, unterlag.

Sind veröffentlicht.  
Wiesbaden, den 10. April 1912. 34579  
Der Magistrat.

Ausweis der Straßenpolizei-Verordnung für den Stadtkreis Wiesbaden vom 10. Oktober 1910. § 88.

1. Kindern unter 10 Jahren, welche sich nicht in Begleitung empfangener Personen befinden, sowie Dienstmädchen oder Personen in unanständiger Kleidung ist die Benutzung der in den öffentlichen Anlagen und Strassen aufgestellten Ruhebänke, welche die Bezeichnung „Stadt Wiesbaden“ oder „Sonnenberg“ tragen, untersagt.

Sind veröffentlicht.  
Wiesbaden, den 10. April 1912. 34580  
Der Magistrat.

Bekanntmachung.  
Der Fruchtmarkt beginnt während der Sommermonate April bis einschließlich September um 9 Uhr vormittags.  
Wiesbaden, den 27. März 1912. 34773  
Städt. Kasse-Am.

### Bekanntmachung.

Bei der am 2. Dezember 1911 erfolgten 28. Verlosung behufs Rückzahlung auf die anfangs 4%, jetzt 3 1/2%ige Stadtanleihe vom 15. August 1883 von 3 088 200 M sind folgende Nummern gezogen worden:

Buchstabe P. a 200 M Nr. 13 44 113 158  
221 238 304 335 358 361 432 470 523 538  
588 641 690 721 746 757 814 825 874 875  
900 911 915 932 934 936 938 940.

Buchstabe Q. a 500 M Nr. 8 46 94 135 150  
194 257 274 290 318 320 390 419 434 408  
548 577 578 624 688 692 744 782 823 864  
879 880 881 882 935 970 990.

Buchstabe R. a 1000 M Nr. 8 57 89 92 136  
150 161 232 268 294 344 358 398 410 454  
480 519 543 572 609 654 704 742 764 770  
827 842 861 879 906 926 939 972 990 1014  
1044 1131 1224.

Buchstabe S. a 2000 M Nr. 10 34 102 113  
131 164 179 210 228 261 280 391 406.

Diese Anleihebescheine werden hiermit zur Rückzahlung auf den 1. Juli 1912 gekündigt, und es findet von da an eine weitere Verzinsung derselben nicht mehr statt.

Die Rückzahlung erfolgt nach Wahl der Inhaber bei der Stadtkasse, oder bei dem Bankhause S. Meißner & Co. in Berlin oder bei der Filiale der Bank für Handel und Industrie zu Frankfurt a. M. in der nach dem Fälligkeitstermine folgenden Zeit.

Aus früheren Verlosungen sind noch nicht zur Einlösung gekommen:

1. Sum 1. Juli 1910.  
P. 16 239 a 200 M.
2. Sum 1. Juli 1911.  
P. 21 120 311 a 200 M; Q. 838 a 500 M; R. 100 585 a 1000 M.

Wiesbaden, den 15. Dezember 1911. 34564  
Der Magistrat.

### Bekanntmachung.

Bei der am 2. Dezember 1911 erfolgten 25. Verlosung behufs Rückzahlung auf die 3 1/2%ige Stadtanleihe vom 1. Januar 1887 im Betrage von 1 800 000 M wurden folgende Nummern gezogen:

Buchstabe T. a 200 M Nr. 13 21 61 63 80  
89 117 135 143 171 186 223 247 280 333  
390 409 425 432 485.

Buchstabe U. a 500 M Nr. 10 41 77 96 107  
124 148 184 205 242 277 300 301 315 333  
344 425 448 470 478 479 541 566 611 626  
660 699 734 753 762 777.

Buchstabe V. a 1000 M Nr. 24 57 77 98  
123 141 163 190 239 246 285 305 343 385  
416 433 494 535 561 592 611 658 711 760  
784 806 821 837.

Buchstabe W. a 2000 M Nr. 11 34 73 81  
119 165 188.

Diese Anleihebescheine werden hiermit zur Rückzahlung auf den 1. Juli 1912 gekündigt, und es findet von da an eine weitere Verzinsung derselben nicht mehr statt.

Die Rückzahlung erfolgt nach Wahl der Inhaber bei der Stadtkasse, oder bei der Deutschen Reichsbank zu Frankfurt a. M. in der nach dem Fälligkeitstermine folgenden Zeit.

Aus früheren Verlosungen sind noch nicht vorhanden.

Wiesbaden, den 15. Dezember 1911. 34565  
Der Magistrat.

### Bekanntmachung.

Bei der am 2. Dezember 1911 erfolgten 21. Verlosung behufs Rückzahlung auf die anfangs 4%, jetzt 3 1/2%ige Stadtanleihe Buchstabe A vom 1. Juli 1891 von 2 440 000 M sind folgende Nummern gezogen worden:

Buchstabe A I a 200 M Nr. 10 25 56 74 92  
106 126 149 158 166 183 188 203 238 245  
282 290 323 339 354 391 409 446 460.

Buchstabe A II a 500 M Nr. 9 22 34 49 53  
68 76 98 111 142 147 185 209 223 250  
284 331 356 374 426 449 476 491 537 602  
707 748 797 829 909.

Buchstabe A III a 1000 M Nr. 23 60 90 96  
109 133 150 196 214 232 247 274 308 386  
367 399 428 474 495 504 559 587 598 654  
655 684 718 730 749 773 790 820 848 865  
890 949 995 1045 1095 1106.

Buchstabe A IV a 2000 M Nr. 8 26 37 49  
80 129 185.

Diese Anleihebescheine werden hiermit zur Rückzahlung auf den 1. Juli 1912 gekündigt, und es findet von da an eine weitere Verzinsung derselben nicht mehr statt.

Die Rückzahlung erfolgt nach Wahl der Inhaber bei der hiesigen Stadtkasse, oder bei der Königl. Seehandlung (Preussische Staatsbank) zu Berlin, oder bei der Dresdner Bank zu Berlin und zu Frankfurt a. M. in der nach dem Fälligkeitstermine folgenden Zeit.

Durch Rückkauf von Anleihebescheinen sind weitere 3000 M getilgt worden.

Aus früheren Verlosungen sind noch nicht vorhanden.

Wiesbaden, den 15. Dezember 1911. 34563  
Der Magistrat.

### Bekanntmachung.

In der Parkstraße zwischen Bodenseestraße und Raststraße soll im Juli d. J. mit dem Umbau der Fahrbahn und der Gehwege in Teermakadam bzw. Moirapflaster begonnen werden.

Wird dahin müssen alle noch fehlenden oder etwa zu verändernden Hausanschlüsse an die Kabelwerke, das städtische Kanalnetz, oder die Haupt-Abwasser- und Gasleitung fertiggestellt sein.

Unter Hinweis auf die Bekanntmachung des Magistrats vom 1. November 1906 über die fünfjährige Sperrzeit für Aufbruch der neuen Straßenbedeckungen werden daher die beteiligten Hausbesitzer und Grundbesitzer aufgefordert, umgehend bei den betreffenden städtischen Bauverwaltungen die Ausführung der noch notwendigen Anschlüsse zu beantragen.

Wiesbaden, den 15. April 1912. 34778  
Städt. Kasse-Am.

### Bekanntmachung.

Im Angebots des Aufenthalts folgender Personen, welche sich der Fürsorge für hilfsbedürftige Angehörige entziehen, wird erachtet:

1. des Büfflers Albert Berger, geboren am 25. 2. 1872 zu Heubach. — 2. des Schlossers Georg Berghof, geboren am 20. 8. 1871 zu Wiesbaden. — 3. der ledigen Emma Best, geboren am 25. 9. 1883 zu Baden-Baden. — 4. des Tagelöhners Franz Beuth, geboren am 2. August 1867 zu Braunsheim. — 5. des Tagelöhners Joh. Bickert, geboren am 17. 3. 1869 zu Schilg. — 6. der ledigen Dienstmagd Caroline Bod, geb. am 11. Dez. 1864 zu Weilmünster. — 7. der ledigen Dienstmagd Anna Bongard, geb. am 4. 3. 1887 zu Mainz. — 8. der ledigen Antonietta Brudma, geb. am 9. 10. 1886 zu Graftenbach. — 9. des Buchhalters Karl Buch, geb. am 29. 4. 1890 zu Niederhofheim. — 10. des Tagelöhners Peter Deder, geb. am 22. Januar 1874 zu Völsfeld. — 11. des Tagelöhners Albert Dietrich, geb. am 24. 11. 1870 zu Grödenborn. — 12. des früheren Grundgräbers Josef Egenolf, geb. am 11. 12. 1872 zu Oberjohann. — 13. der Witwe Konrad Ernst, geb. am 18. April 1874 zu Frankfurt a. M. — 14. des Tagl. Robert Ewald, geb. am 30. 7. 1874 zu Pöfen. — 15. des Wälbhauers Wilh. Fahn, geb. am 9. Januar 1868 zu Oberoffen. — 16. des Tagelöhners Max Gabel, geboren am 22. 6. 1876 zu Bielefeld. — 17. des Wälbhauers Georg Gilbert, geboren am 24. Oktober 1882 zu Wiesbaden. — 18. des Fuhrmanns Wilhelm Gruber, geboren am 27. 5. 1864 zu Eichenbach. — 19. des Zimmermanns Katharina Gröning, geboren am 26. Septbr. 1882 zu Dürmersheim. — 20. der Ehefrau des Reblers Edmund Held, Maria, geb. Körle, geb. 19. März 1879 zu Hagen. — 21. Alara Hermann, geboren am 31. 3. 1889 zu Wiesbaden. — 22. Josef Hundler, geboren am 9. 11. 1881 zu Göttrich. — 23. der Dienstmagd Henriette Jung, geboren am 13. August 1890 zu Bielefeld. — 24. der geschiedenen Ehefrau des Schreiners Peter Jung, Pauline, geb. Fischer, geb. am 11. 12. 1882 zu Redartheilungen. — 25. des Tagelöhners Karl Junter, geb. am 5. 12. 1878 zu Limbach. — 26. August Keim, geb. am 29. 5. 1873 zu Bielefeld. — 27. des Schlossers Wilh. Kees, geb. am 1. 2. 1878 zu Bielefeld. — 28. der led. Anna Klein, geb. am 25. 2. 1882 zu Ludwigshafen. — 29. des Kuchlers Ernst König, geb. am 30. Sept. 1883 zu Wiesbaden. — 30. des Schuhmachers Wilhelm Krüger, geb. am 27. 2. 1864 zu Kira. — 31. des Fuhrmanns Josef Kubiak, geboren am 5. März 1873 zu Gießen. — 32. Albert Kuppers, geboren am 17. 12. 1865 zu Künigsweier. — 33. Christian Küster, geb. am 7. 1. 1875 zu Dülfer. — 34. des Glasermeisters Heinrich Kuhnmann, geb. am 16. 6. 1873 zu Bielefeld. — 35. der Plätterin Anna Kufel, geboren am 15. 10. 1876 zu Gommern. — 36. des Kuchlers Otto Kung, geb. 6. 9. 1883 zu Aulzig. — 37. des Restaurateurs Adam Lapp, geb. am 1. Sept. 1881 zu Bielefeld. — 38. des Reisenden Bruno Lechner, geboren am 23. 11. 1886 zu Kasse. — 39. des Tagelöhners Adolf Leichter, geboren am 19. September 1873 zu Weibach. — 40. des Tapezierers Wilhelm Maybach, geb. am 27. März 1874 zu Wiesbaden. — 41. der ledigen Luise Marbach, geboren 24. Nov. 1877 zu Bielefeld. — 42. des Tagelöhners Karl Mäcker, geb. am 17. 10. 1868 zu Wapen. — 43. des Hutmachers Naubheimer, geboren am 28. 8. 1874 zu Bielefeld. — 44. der Schneiderin Gertrude Neger, geboren am 12. 9. 1887 zu Filsch. — 45. des Kammdratters Wilhelm Reichardt, geboren am 26. Juli 1853 zu Hirschleben. — 46. des Tapezierers Lito Reizner, geboren am 3. März 1886 zu Altenau und dessen Ehefrau Selma, geb. Gruber, geboren am 6. 1. 1889 zu Wiesbaden. — 47. Dienstmagd Berta Rühling, geb. am 30. 5. 1884 zu Neumünster. — 48. der Witwe Karl Schäfer, Elisabeth, geb. Reidel, geboren am 25. 2. 1888 zu Wiesbaden. — 49. Wilhelm Schilling, geboren am 18. November 1866 zu Wiesbaden. — 50. des Installateurs Heinrich Schneider, geb. am 17. März 1872 zu Kraggen. — 51. des Fuhrmanns Karl Schmidt, geboren am 24. 5. 1856 zu Gollmar i. G. — 52. der ledigen Caroline Schöfer, geb. 20. 3. 1879 zu Weilmünster. — 53. des Kuchlers Max Schönbauer, geb. am 29. Mai 1877 zu Oberjohann. — 54. des Bergbauers August Thomsen, geboren am 2. Jan. 1867 zu Störum. — 55. Johann Weite, geb. am 31. 7. 1872 zu Karlsruhe. — 56. des Tagelöhners Christ. Vogel, geb. am 9. September 1868 zu Weinberg. — 57. der Witwe genannt Lucia Böcker, geboren am 3. März 1882 zu Marburg. — 58. der Büfflere Marie Weichardt, geb. am 8. Sept. 1894 zu Mainz. — 59. des Agenten Michael Wirth, geb. am 16. 3. 1854 zu Geroda.

Wiesbaden, den 15. April 1912. 34591  
Der Magistrat. Armenverwaltung.

### Bekanntmachung.

In dem städtischen Bestium „Schöne Aussicht Nr. 18“ ist eine im Gartenhaus 1. Stock belegene Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern, 1 Küche, 1 Manier- und 1 Kellerraum vom 1. Oktober 1912 ab neu zu vermieten.

Nähere Auskunft wird in den Vormittagsstunden im Rathsaal auf Zimmer Nr. 44 erteilt.

Wiesbaden, den 10. Februar 1912. 32955  
Der Magistrat.

### Bekanntmachung.

Die städtische öffentliche Kasse in der Schwalbacherstraße wird werktäglich in der Zeit von 10. März bis einschl. 15. September von 6 bis 12 Uhr vormittags sowie von 1 bis 7 Uhr nachmittags und vom 16. September bis einschl. 15. März ununterbrochen von 7 Uhr vormittags bis 7 Uhr nachmittags in Betrieb gehalten.

Wiesbaden, den 18. April 1912. 34778  
Städt. Kasse-Am.

### Bekanntmachung.

Die Abfuhr des in den städtischen, zwischen der Jdfeiner- und Platterstraße gelegenen Baulandungen erstigerten Holzes wird vom 15. April d. J. ab bis auf Weiteres verboten.

Zu widerhandelnde müssen zur Anzeige gebracht werden.

Wiesbaden, den 2. April 1912. 34598  
Der Magistrat.

### Bekanntmachung.

Schulgeld-Erlaß betreffend.  
Einer kleinen Anzahl bedürftiger, sich durch Fleiß, Fortschritte und gutes Betragen auszeichnender Schöler der städtischen höheren Schulen und Mittelschulen kann das Schulgeld ganz oder teilweise erlassen werden.

Jüngere Kinder, die noch keine fremde Sprache erlernen, können keine Berücksichtigung finden. Gesuche um Erlaß oder Ermäßigung des Schulgeldes sind bis zum 10. Mai d. J. bei den Herren Direktoren und Rektoren der genannten Schulen einzureichen.

Wiesbaden, den 18. April 1912. 34600  
Die Schulgeld-Erlaß-Kommission.

### Bekanntmachung.

In der Gochstraße zwischen Moritz- und Dranienstraße soll nach Mitte April d. J. mit dem Umbau des nördlichen Gehweges in Gochstraße angefangen werden.

Wird dahin müssen alle noch fehlenden oder etwa zu verändernden Hausanschlüsse an die Kabelwerke, das städtische Kanalnetz, oder die Haupt-Abwasser- und Gasleitung fertiggestellt sein.

Unter Hinweis auf die Bekanntmachung des Magistrats vom 1. November 1906 über die fünfjährige Sperrzeit für Aufbruch der neuen Straßenbedeckungen werden daher die beteiligten Hausbesitzer und Grundbesitzer aufgefordert, umgehend bei den betreffenden städtischen Bauverwaltungen die Ausführung der noch notwendigen Anschlüsse zu beantragen.

Wiesbaden, 2. April 1912. 34775  
Städt. Kasse-Am.

### Bekanntmachung.

Am Mittwoch, den 24. ds. Mts., nachmittags um 6 1/2 Uhr, findet eine Uebung der Pflichtfeuerwehr statt. Zusammenkunft: Spritzenhaus.

Sämtliche Mannschaften, bestehend aus allen männlichen Einwohnern Sonnenbergs, welche 1877 bis 1887 einschließlich geboren sind und nicht der freiwilligen Feuerwehr angehören, oder nach der Reg.-Feuerlösch-Vol.-Verordnung befreit sind, müssen zu dieser Uebung erscheinen.

Unpünktliches Erscheinen oder Fernbleiben wird nach § 11 der Feuerlösch-Vol.-Verordnung bestraft.

Sonnenberg, den 18. April 1912. 34779  
Die Polizeiverwaltung:  
Bucht. Bürgermeister.

### Bekanntmachung.

Betrifft: die öffentliche Impfung für 1912.  
Die diesjährige Impfung für die im Gemeindebezirk Sonnenberg wohnhaften Unvollständigen findet statt am 4. Mai 1912 und zwar für die Erstimpfungen, das sind die in 1911 geborenen Kinder und die Kinder aus früheren Jahren, die entweder noch gar nicht oder nicht mit Erfolg geimpft worden sind, um 2 Uhr nachmittags; für die Wiederimpfungen, das sind die 1900 geborenen Kinder und die 1898 und 1899 geborenen Kinder, die entweder noch gar nicht oder nicht mit Erfolg geimpft worden sind, um 3 Uhr nachmittags.

Impfstoff ist der Sitzungsaal im Rathaus. Die Nachk. an findet statt am 11. Mai 1912, und zwar für die Erstimpfungen um 2 Uhr und für die Wiederimpfungen um 3 Uhr nachmittags im Rathausaal.

Eltern, Pflegeeltern und Vormünder werden darauf hingewiesen, daß sie dieser Aufforderung zur Impfung und Nachk. ihrer Kinder und Pflegekinder nachzukommen haben, sofern sie nicht durch Vorlage eines Impfscheines oder ärztlichen Attestes den Nachweis zu führen vermögen, daß die Impfung durch einen anderen Arzt, als den Impfstoff vollzogen worden ist, resp. daß ein gesetzlicher Befreiungsgrund vorliegt. Bei einem Fernbleiben aus anderen Gründen sind die gesetzlichen Zwangsmaßnahmen zu gewärtigen.

Sonnenberg, den 18. April 1912. 34779  
Die Polizeiverwaltung:  
Bucht. Bürgermeister.

### Bekanntmachung.

Am Freitag, den 3. Mai d. J., findet im Sitzungssaale der Bürgermeisterei hieselbst die diesjährige öffentliche Impfung und zwar für Erst- und Wiederimpfungen statt. Erstimpfungen sind sämtliche im Jahre 1911 geborenen Kinder, sowie diejenigen, welche im vorigen Jahre nicht oder nicht mit Erfolg geimpft worden sind.

Wiederimpfungen sind die im Jahre 1900 geborenen Unvollständigen Kinder, sowie diejenigen, welche im abgelaufenen oder vorhergehenden Jahre nicht oder nicht mit Erfolg geimpft worden sind.

Für die Erstimpfungen beginnt das Impfgeschäft an dem genannten Tage um 3 Uhr, für die Wiederimpfungen um 4 Uhr.

Eltern, Pflegeeltern und Vormünder, welche ihre Kinder der gesetzlichen Impfung entziehen, werden mit Geldstrafe bis zu 50 M. eventl. mit entsprechender Haft bestraft.

Wegen des Verhaltens der Impflinge im Impfstoff wird auf die Eltern, Pflegeeltern und Vormünder ergebenden Verhaltensvorschriften verwiesen.

Rambach, den 18. April 1912. 34780  
Der Bürgermeister:  
Korath.